

# Erzähler vom Westermald

## Hachener Tageblatt.

der wöchentlichen achtseitigen Beilage:  
**Jahres Sonntagsblatt.**

Mit der monatlichen Beilage:  
**Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.**

Druck- und Verlag:  
**Buchdruckerei Th. Kirchhölzl, Hachenburg.**

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westermaldgebietes.

Druck und Verlag:  
**Buchdruckerei Th. Kirchhölzl, Hachenburg.**

Erzähler Hachenburg.  
Hachener Nr. 72.

Hachenburg, Dienstag den 16. März 1915.

Anzeigenpreise (voraus zahlbar):  
die sechsgehaltene Zeile oder deren  
Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 40 Pfg.

7. Jahrg.

### Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

**14. März.** Im Westen schloß der Angriff der Franzosen der Champagne unter schweren Verlusten für den Feind. Nach Mitteilung der englischen Admiralität versenkte das Unterseeboot „U 9“ vier englische Schiffe, auch ein deutsches Schiff wird torpediert und sinkt. In den Karpaten werden heftige Angriffe der Russen blutig abgelehnt.  
**15. März.** Die Untern dringen bei Opatowitz erfolgreich in die Engländer vor. Bei Le Vesnil erliden die Engländer schwere Verluste. Bei Braunschweig in Polen werden russische Angriffe unter starken Verlusten für die Russen zurückgeschlagen. Die Anzahl der von den Untern im Ostseegebiet gefangenen Russen hat sich auf 5400 erhöht.

### Die Kämpfe im Westen und Osten.

**WTB Großes Hauptquartier, 16. März, mittags. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.** Die englische Höhenstellung bei St. Eloi südlich von Ypern, um die seit vorgestern gekämpft wurde, ist in unseren Händen.  
Am Südrand der Loretohöhe nordöstlich von Arras wird um eine vorspringende Bergnause gekämpft.  
In der Champagne brachen mehrere französische Tealangriffe in unserer Feuer unter starken Verlusten zusammen.  
Nördlich von Beaumont entziffen unsere Truppen dem Feind mehrere Gräben.  
In den Argonnen und am Ostrand derselben kam es zu Gefechten, die noch andauern.  
In den Vogesen wird an einzelnen Stellen weiter gekämpft.

**Westlicher Kriegsschauplatz.** Beiderseits des Rheins nordöstlich von Braunschweig griffen die Russen an; sie wurden überall abgewiesen. Besonders erbittert waren die Kämpfe bei Jeno; 2000 russische Gefangene blieben in unserer Hand.  
Südlich der Weichsel ist nichts zu melden.  
Oberste Heeresleitung.

**Die Lage am 15. März.**  
(Von unserem C.A.-Mitarbeiter.)  
Nachdem die französische Offensive in der Champagne, ausgleich den hartbedrängten Russen durch Verbindungen des eisernen Gürtels um Verdun verzögern, völlig und ständig gescheitert war, versuchten nun die Engländer ein ähnliches Manöver. Wie die Russen in der Champagne, die auf der schmalen Front 48 Kilometern sechs kriegsstarke Armeekorps gegen ein deutsches versammelten, suchten auch die Engländer durch vielfache Übermacht an einer kurzen Angriffsfront Durchbruch zu bewerkstelligen. Nicht weniger als 28 Bataillone setzten sie bei Neuve Chapelle in der Mitte zwischen Dixmuiden und Ypern gegen drei deutsche Bataillone an. Ein aufgefundenen englischer Armeebefehl hebt die überdrückende Übermacht mit preisenden Worten hervor, die Tatkracht der englischen Soldaten anzuschauen. Dem General Tommo Atkins wird, um seinen Mut den gegnerischen Deutschen gegenüber zu heben, vorgerechnet, daß die Deutschen zu den drei Bataillonen bei einem überdrückenden Angriff am ersten Tage höchstens noch weitere 100 Mann heranzuführen könnten. Die Deutschen aber so viel Kräfte nach dem russischen Kriegsschauplatz schicken müssen, daß ihre Linien äußerst dünn besetzt sind. Auch im ungünstigsten Falle könnte man auf der Seite immer noch mit einer siebenfachen Übermacht rechnen.  
Der Stoß erfolgte und führte die Engländer tatsächlich in unsere vordere Stellung, wo sie sich in Dorfe Neuve Chapelle festsetzen konnten. Aber bei diesem reinen Erfolg ist es trotz der gewaltigen englischen

Überzahl geblieben. Die deutsche Linie wich wohl ein wenig zurück, aber sie brach nicht. Die Überraschung ist mißglückt und schon können wir mit Freuden aus unseren heutigen Generalstabsberichten erleben, daß die deutsch-gegenoffensive südlich Ypern wieder an Boden gewinnt. Nur wenn der englische Angriff bei Neuve Chapelle wie eine Lawine auf die Deutschen niederprasselte, konnten strategisch wichtige Erfolge erzielt werden. Aber der englische Vormarsch geriet schnell ins Stocken, so daß unsere Armeeführung die nötigen Maßregeln treffen konnte. Bald wird auch der lokale englische Erfolg wieder ausgeglichen sein. Auch die Russen haben ihre anfänglich erdrückende numerische Überlegenheit bei Braunschweig nicht zu einem Siege ausnützen können. Hindenburg wich dem drohenden Stoß elastisch aus und hat dann, nach Heranziehung der nötigen Verstärkungen, von neuem kräftig nachgefaßt. Das Los der russischen Gegenoffensive nördlich der Weichsel scheint besiegelt. Die vor Grodno und bei Augustowo auftretenden starken russischen Streitkräfte sind überall gemorren worden und haben sich nach sehr schweren Verlusten hinter die Mauern der Festung Grodno und den Bobr zurückziehen müssen. Die bei Braunschweig kämpfenden Kolonnen haben den Widerstand der deutschen schwächeren Truppen nicht zu brechen vermocht. Jetzt dürfte der günstige Moment für die russische Gegenoffensive auch an diesem wichtigen Straßenkreuzpunkt wieder gänzlich vorbei sein. Die russischen Angriffe verbluten unter schwersten Verlusten, und unter Hindenburg hat Zeit gehabt, sich zum Gegenstoß zu rüsten. Dieser wird den Feind überrennen und dürfte bis in sein Herz, die Stellung von Warschau, zu verdrängen sein.

### Vom österreichischen Kriegsschauplatz.

**Wien, 15. März. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 15. März nachmittags.** Im westlichen Abschnitt der Karpatenfront ist der gestrige Tag ruhig verlaufen.  
Nördlich des Ujzoler Passes kam es zu ernstern Kämpfen. Starke russische Kräfte griffen hier mittags an und drangen bis an eine unserer Stellungen vor, wo sie sich zunächst behaupteten. Ein nachmittags von unseren Truppen überraschend durchgeführter Gegenangriff warf den Feind an der ganzen Front nach heftigem Kampf zurück, wobei vier Offiziere und 500 Mann gefangen genommen wurden. Auch an den eigenen Stellungen beiderseits des Dportales wurde erbittert gekämpft. Der Gegner, der an Strij weitere Verstärkungen herangeführt hatte, griff seit einigen Tagen wiederholt mit starken Kräften im Tale und den begleitenden Höhen an. Alle diese Versuche, gegen die Passhöhen Raum zu gewinnen, scheiterten unter den schwersten Verlusten. Der gestern erfolgte Angriff, der wieder in unserer Feuer völlig zusammenbrach, dürfte mit Rücksicht auf die großen Verluste, die der Gegner erlitt, kaum wiederholt werden. 1000 Gefangene brachten diese Kämpfe ein.  
An den Stellungen südlich des Dnjstr wird gekämpft. Ein von unseren Truppen angeführter Gegenangriff gewann Raum. Die Russen wurden an mehreren Frontabschnitten zurückgedrängt.  
In Polen und Westgalizien fand nur Geschützkampf statt.  
Der stellvertretende Chef des Generalstabes:  
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

**Wien, 15. März. Amtlich wird gemeldet:** Im „Din-mineka“ vom 27. Februar a. St. und im „Bularenster Tageblatt“ vom 12. März ist die Nachricht enthalten, daß Czernomir von den österreichisch-ungarischen Truppen geräumt worden sei. Diese Mitteilung entbehrt jeder Begründung.

### Die neue große Karpatenschlacht.

Nach dem durch die gewaltige Kälte verursachten Stillstand der Operationen in den Karpaten ist nunmehr, da ein Witterungsumschlag eingetreten ist, der Kampf in vollem Umfang wieder entbrannt. Aus Wien wird berichtet:  
In den Karpaten scheiterten wieder in zahlreichen Abschnitten heftige Angriffe der Russen, so an der Kampffront zwischen dem Sattel von Lopusow und dem Ujzoler Paß, dann im Dportal, wo auch nachts erbittert gekämpft wurde, und bei Dolysow. Außer den vielen verwundeten Russen, die in unsere Hände fielen, wurden über 400 Mann des Feindes, die sich im Nahkampf ergaben, gefangengenommen.  
Ein Berichterstatter schreibt dazu: Indem die Russen mit starken Kräften gegen alle östlich des Lopusow Passes gelegenen Pässe vordringen, glauben sie, das konzentrische Vordringen der Österreicher hemmen zu können. Vielleicht zehrt ihre Hoffnung auch dahin, Kräfte von der Vorpostenstellung, die ihnen besonders gefährlich erscheint, abzuziehen. In allen Tälern, die von der von Sanok nach Osten führenden Bahnhinie abweisen, wurden gestern

starke Kolonnen vorgeworfen, um die Pässe zu forcieren. Gleichzeitig wurde ein Offensivversuch in Südost-Galizien unternommen, der die nördlich Radworna eingegrabenen österreichischen Truppen zurückdrängen sollte. Den Russen war aber nirgend ein Erfolg beschieden. Unter großen Verlusten brachen sämtliche Angriffe zusammen. Im Raum Grubow-Gorlice, wo die Russen verlusten, die verlorene Feldbefestigung zurückzugewinnen, wurde ihnen neuerlich eine Vorstellung entziffen. Natürlich kommt diesen Operationen augenblicklich gegenüber dem gewaltigen Ringen in den Karpaten nur eine sekundäre Bedeutung zu. Eine Entscheidung ist immer mehr von den Vorgängen auf der galizischen Seite des Gebirgswalles zu erwarten. Denn hierher werfen die Russen alle Truppen, die sie in Mittel- und Nordost-Galizien noch irgendwie freibekommen können. Lemberg ist nahezu von russischem Militär entblößt, selbst der Belagerungskrieg um Przemyśl mußte Bataillone abgeben.

### Von der Flotte.

#### Der kleine Kreuzer „Dresden“ untergegangen.

Der kleine Kreuzer „Dresden“, der bei dem Seegefecht in der Nähe der Fällandsinsel unbeschädigt dem starken englischen Geschwader entwichen konnte, hat nach einer Meldung aus London in den südamerikanischen Gewässern das englische Segelschiff „Corneal-y-Castle“ versenkt. Seit einigen Wochen machen die englischen Schlachtschiffe Jagd auf den deutschen Kreuzer und haben ihn aufgespürt. Drei englischen Kreuzern ist es gelungen, unsere „Dresden“ unter Feuer zu nehmen, wobei dieser durch Explosion einer Munitionskammer in Brand geriet und sank. Die amtliche deutsche Meldung über den Untergang der „Dresden“ lautet:

**WTB Berlin, 16. März. (Amtlich.) Amtlich wird von der britischen Admiralität bekanntgegeben, daß der englische Kreuzer „Ren“, „Gladgow“ und der Hilfskreuzer „Drama“ im Stillen Ozean bei der Insel Juan Fernandez auf S. M. kleinen Kreuzer „Dresden“ gestoßen sind. Nach kurzem Kampfe geriet die „Dresden“ durch Explosion einer Munitionskammer in Brand und sank. Die Besatzung soll von den englischen Kreuzern gerettet worden sein.  
Der stellvertretende Chef des Admiralstabes:  
gez. Behne.**

#### Fünf Dampfer von „U 29“ versenkt.

Die deutschen Unterseeboote sind weiter eifrig bei der Jagd auf englische und französische Handelsdampfer. Daß ihre Tätigkeit von Erfolg begleitet ist, zeigt die folgende Mitteilung, zu der sich die englische Admiralität genötigt sieht:

Vom deutschen U-Boot „U 29“ wurden vier englische Schiffe torpediert, nämlich: „Hadland“, „Andalusian“, „Indian City“ und „Ade“. „Indian City“ wurde am Sonnabend, 8 Uhr früh, bei St. Marie auf den Scilly-Inseln angegriffen. Sie war nur in kurzer Entfernung von der Küste, wo die Menge zuschaute. Die Belagerung rettete sich in Booten. Zwei Patrouillenschiffe, die im Hafen lagen, fuhren zur Verfolgung aus. Das U-Boot aber tauchte und erschien erst weiter westlich an der Oberfläche; es war auch schneller als die Patrouillenschiffe. In derselben Gegend hat das U-Boot auch den Dampfer „Hadland“ angegriffen.

In der Neutermeldung, die diesen Bericht der Admiralität weitergibt, heißt es ferner, daß der Kapitän von „U 29“ mitgeteilt habe, er hätte im September „Sogue“ und „Aboutir“ versenkt. Wir erfahren so, daß Kapitänleutnant Otto Weddigen, der als Führer des „U 9“ die englischen Kreuzer „Sogue“, „Aboutir“, „Cressy“ und „Sawle“ vernichtete, jetzt Kommandant von „U 29“ ist.  
Genf, 15. März.

Nach Meldungen aus Bordeaux versenkte „U 29“ am Donnerstag den französischen Dampfer „Auguste Concit“ 22 Meilen südlich von Start Point. Die Mannschaft wurde gerettet und in Falmouth gelandet.

Die Londoner Blätter berichten: Die deutschen Unterseeboote zeigten sich am Sonnabend in den englischen irischen Gewässern außerordentlich aktiv. Eine Anzahl großer englischer Dampfer wurde von Unterseebooten verfolgt; nur dank des herrschenden Nebels konnten sie den Torpedos entkommen.

#### Untergang eines schwedischen Dampfers.

Die Reederei-Aktiengesellschaft Gendel in Selsingborg, die Besitzerin des schwedischen Dampfers „Ganna“, erhielt ein Telegramm, daß dieser am Sonnabend bei Scarborough durch einen Torpedo in den Grund gebort wurde. Durch die Explosion wurden vier Heizer, ein Bootsmann und ein Schiffsjunge, sämtlich Schweden, getötet. Die übrige Besatzung wurde von einem vorbeifahrenden Dampfer aus Selsingborg aufgenommen. Sämtliche Papiere und Instrumente sind verloren.

Da die Explosion im Vorhause stattfand, hält man es an deutscher Zuständigkeit für sehr viel wahrscheinlicher, das das Schiff auf eine Mine gelaufen ist.

#### Kleine Kriegspost.

**Berlin, 15. März.** Kaiser Wilhelm hat dem General der Kavallerie v. d. Marwitz, der ein Heeres-Armeekorps kommandiert, für seine hervorragenden Verdienste auf dem westlichen und östlichen Kriegsschauplatz den Orden Pour le mérite verliehen.

**Wien, 15. März.** Das Eiserne Kreuz erhielten 15 Schwedern aus der Genossenschaft der Franziskanerinnen (Mutterhaus Ober) für ihre aufopfernde Tätigkeit in einem Lazarett im Westen.

**Genf, 15. März.** Von transalpinischer Seite wird der Gebrauch neuartiger Explosivmittel nicht gelehrt, jeder technische Fortschritt bedürfe der praktischen Erprobung. Eine Note in diesem Sinne wird vorbereitet.

**Paris, 15. März.** Die über den Zustand der Generale Maunoury und Villaret eingelaufenen Nachrichten lauten günstig. Maunoury ist heilbar, sein linkes Auge ist verloren, seine Kinnlade zertrümmert. An General Villaret wurde eine Trepanation unter den günstigsten Bedingungen vorgenommen.

**Brüssel, 15. März.** Das Gouvernementsgericht hat die des Hochverrats angeklagten belgischen Beamten freigesprochen, weil es aus dem vorhandenen Material nicht den vollen Beweis ihrer Schuld erbringen konnte, obwohl sie dieses Verbrechens dringend verdächtig waren.

### Rückzug der neuen russischen 10. Armee.

Bericht des Großen Hauptquartiers.

Nach dem Zusammenbruch der russischen 10. Armee in der Winterschlacht von Masuren und der Kapitulation im Forst von Augustow sammelten sich die Reste der russischen 3. Armee unter den Befestigungen von Dita, jene des 26. und 3. sibirischen Korps waren auf die Festung Grodno und hinter die Bobrline zurückgegangen. Der Armeeführer General Sievers, sein Generalstabschef, sowie der Kommandierende General des 3. Armee Korps wurden abgesetzt.

#### drei neue Armee Korps

(2., 13. und 15.) nach Grodno herangezogen und die gelichteten Reihen der übrigen Korps mit Rekruten aufgefüllt. So entstand neuerdings eine russische 10. Armee, die Ende Februar vergebliche Anstrengungen machte, die deutschen Truppen, die bis an die Bobrline und bis dicht an die Festung Grodno vorgerückt waren, zu vertreiben. Bei diesen Angriffen erlitten die Truppen des bei Lannenbergn vertriebenen, inzwischen neu aufgefüllten 15. Armee Korps, die in unbeholfenen dicken Angriffskolonnen voringen, die schwersten Verluste. Es lag nicht in der Absicht der deutschen Führung, dicht vor der mit Beton ausgebauten Bobrline und den Forts von Grodno sich festzulegen und eine Aufstellung beizubehalten, die dem Feinde eine offene linke Flanke bot; es war vielmehr in Aussicht genommen, sobald wie irgend möglich Operationsfreiheit wieder zu gewinnen. Vorher galt es jedoch noch

#### die ungeheure Beute

zu bergen, die allenthalben in dem Forst von Augustow zerstreut lag. Sobald diese Arbeiten einigermaßen beendet waren, leiteten die deutschen Truppen jene Bewegungen ein, die zu der beabsichtigten neuen Gruppierung führten. Der rechte Flügel nahm in der Gegend von Augustow inzwischen vorbereitete Stellungen ein, andere Kräfte wurden an geeigneten Punkten verlammt. Planmäßig wurden zunächst alle deutschen Verwundeten einschließlich der Schwerverwundeten zurückgeschafft, auch wurden Kolonnen und Trains sowie Fahrzeuge aller Art usw. so rechtzeitig zurückgeschickt, daß sich der Rückmarsch der Truppen trotz vereilter Wege glatt vollzog. Dem Feinde blieben die

#### deutschen Bewegungen völlig verborgen,

ja, er belegte am Vormittag des auf unseren Abzug folgenden Tages die ehemaligen deutschen Stellungen mit

### Zeichnet die neue Kriegsleihe!

Artillerieleuer, genau wie an den früheren Tagen. Die deutschen Truppen hatten die geplanten Aufstellungen bereits eingenommen, als der russische Armeeführer, wie aus Auslagen gefangener Stabsoffiziere hervorgeht, einen Sieges atmenden Befehl erteilte, in dem von großen Erfolgen auf der ganzen Linie die Rede war und durch den die Unterführer zu den „energischsten Verfolgungsoperationen“ bis in den Rücken des Feindes“, den man bei Calvaria anzunehmen schien, angeporrt wurden.

In großer räumlicher Trennung setzten sich das 3. russische Armee Korps von Simno auf Lodzise, das 2. Armee Korps von Grodno über Koptowo—Sejny auf Krasnopol in Bewegung, die übrigen russischen Korps gingen durch den Forst von Augustow vor, stießen hier aber sehr bald auf starken deutschen Widerstand, den zu brechen den Russen nicht gelang, obwohl sie mit zwei- und dreifacher Überlegenheit mehrere Tage hintereinander die deutschen Stellungen angriffen. Am 9. März begann

#### die deutsche Offensive

gegen das auf dem russischen rechten Flügel vorgehende 3. Armee Korps. Als dieses sich plötzlich bei Lodzise und Swiento-Jezitow von Norden her in der Flanke bedroht und umfacht sah, trat es eiligst den Rückzug in östlicher und südöstlicher Richtung an, mehrere hundert Gefangene und einige Maschinengewehre in unserer Hand lassend. Durch diesen Rückzug gab der russische Führer die Flanke des benachbarten 2. Armee Korps frei, dessen Kolonnen am 9. März, wie unsere weiteren Flieger meldeten, Bergnik und Giby erreicht hatten. Gegen dieses Armee Korps richtete sich jetzt die Fortleitung der deutschen Offensive. Diese durchzuführen, war wahrhaftig keine Kleinigkeit; denn es herrschten 11 und mehr Grad Kälte, und die Wege waren so glatt, daß Duzende von Pferden aus Erschöpfung umfielen, und die Infanterie nur zwei bis drei Kilometer in der Stunde zurückzulegen vermochte. Am 9. und 10. März kam es bei Sejny und Bergnik zum Kampf gegen den überraschten Gegner, dessen Vorhut sich bereits zum Angriff in westlicher Richtung bei Krasnopol entwickelt hatte, und der sich jetzt gewagungen sah, nach Norden Front zu machen. Sejny und Bergnik wurden noch in der Nacht vom 9. zum 10. erobert, bei Bergnik

#### zwei ganz junge Regimenter völlig aufgerieben.

die beiden Regimentskommandeure gefangen genommen. Der russische Armeeführer, der wohl eine Wiederholung der Umfassungsschlacht von Masuren kommen sah, gab am 10. März, die Ausichtslosigkeit weiteren Widerstandes einsehend, seiner gesamten Armee den Befehl zum Rückzug. Bald konnten unsere Flieger die langen Marschkolonnen des Feindes wahrnehmen, die sich auf der ganzen Linie von Giby bis Estabia durch den Forst von Augustowo in vollem Rückzug auf Grodno befanden. Am 11. März besetzten unsere Truppen in der Verfolgungshandlung Malarase, Fronki und Giby, eine deutsche Kavalleriedivision nahm noch in der Nacht Koptowo im Sturm, sie zählte dort allein 300 tote Russen und über 5000 Gefangene; zwölf Maschinengewehre und drei Geschütze blieben in unserer Hand. Größere ernstliche Kämpfe hatten nicht stattgefunden. Allein die Drohung mit einer kräftigen deutschen Umfassung hatte genügt, um nicht nur den bedrohten Flügel, sondern eine ganze feindliche Armee, die sich auf einer Frontbreite von nicht weniger als 50 Kilometer zum Angriff aufgebaut hatte, zum schleunigsten Rückzug zu veranlassen.

Die Tragweite einer derartigen Bewegung, ihre moralische Wirkung und die Einbuße an liegengeliebenem Material aller Art, das nun zum zweitenmal den weiten Augustower Forst erfüllt, läßt sich kurzzeit nicht übersehen.

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Der Reichskanzler hat die Briefe, binnen 14 Tagen, bis Ende März 1915 ausgebeht. Die Forderung gilt aber nur für die Verträge über den Verkauf von Erzeugnissen zur Herstellung von Butter, die vor dem 12. Februar 1915 abgeschlossen und innerhalb der nach vor dem 15. März 1915 zu erfüllen sind. Die Fristverlängerung soll die nachträgliche Erfüllung jener Verträge ermöglicht werden, wenn in besonderen Umständen nicht rechtzeitig erfolgen konnte. Die Verträge, die nicht vor dem 12. Februar 1915 abgeschlossen sind, verbleibt es bei der Vorchrift, daß die Erfüllung vor dem 15. März 1915 beendet sein muß.

+ Nach einer Ermächtigung des preussischen Ministers vom 12. März wird gestattet, die Bereitung von Weizenbrot Weizenmehl mit 30 Prozent Roggenmehl zu verwenden wird. Die Bereitung von Roggenbrot bis 30 Prozent Weizenmehl verwendet wird, daß von den Mühlen abgegeben werden kann, das mit weniger als 30 Prozent Roggenmehl gemischt ist. Die Erlaubnis bleibt in Kraft bis 30. April 1915. Die Abänderung der bisherigen Vorschriften ist durch die Marktlage bedingt eine ausgiebigere Verwendung des Weizens notwendig.

+ Wie die Germania meldet, beschloß die Kommission für die Generalversammlung der Reichsvereine, das in Berlin unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten am 15. März abgehaltene Reichstages, der Katholikerversammlung Abstand zu nehmen. Die Sitzung die erste seit der Thronbesteigung des Kaisers war, wurde ihm ein Duldigungs- und Verzeihungs telegramm geschickt.

#### Österreich-Ungarn.

+ Durch eine Verfügung wird der Postverkehr mit Deutschland und Italien mit dem 15. März eingestellt. Diese Einstellung hat die Wirkung, daß bei dem Postanwehmasverkehr die Briefe, die nach dem 15. März in den Ländern von der nächsten Woche an nur noch bankmäßigen Überweisung, der Überweisung Postpostasse oder durch Fargeldüberweisung zu versenden sind, in dem letzteren Falle hat der Empfänger die deutschen beziehungsweise italienischen Postämter zu verschaffen und direkt nach Deutschland oder Italienischen Plätzen zu übersenden.

#### Amerika.

+ Wie der „Rotterdamische Courant“ über den Bericht, sollen die Deutschen in den Vereinigten Staaten nach einem Bericht der New Yorker Staatszeitung, die wichtigsten Lebensmittel und Vorräte nach Deutschland durch die Postpostasse zu schicken. Die „New York Staatszeitung“ wird von Briefen des Kongresspräsidenten Bartholdt und des Präsidenten des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes begleitet. Bartholdt spricht sich aus, daß, wenn die Verbündeten sich an dem Dienst vergriffen, dies einen Kriegfall bilden würde.

#### Südafrika.

+ Im Abgeordnetenhaus der Kapkolonie erstattet der Aufstand der waldwärtigen Karren die Ansprüche der Regierung zurückzuführen. Die Namen der Karren sind auf Befehl noch auf Antrag zurückzuführen, sondern vielmehr auf den vollständigen Vertrauens in die konstitutionelle Selbstverwaltung. Eine andere Ursache seien die unvollständigen Verhandlungen der Minister gewesen. Vor Jahren man neun Männer ohne Rechtspruch verbannt in Land zu einer namens Fourie den Gerichten entzogen worden. Die unmittelbare Ursache sei das Verbot des Volk zu den Waffen gegen Deutsch-Südafrika zu richten.

### Aus Feldpostbriefen unserer Soldaten.

#### Gedichte aus dem Schützengraben.

Von Reservist Arnold Schröter.

Chevillecourt, Franzosenfest,  
Drin saßen deine Söhne fest,  
Doch haben wir sie rausgetrieben,  
Obgleich sehr viel von uns geblieben.  
Im Hohlweg schlug die Schicksalsstunde,  
Und manchem Helden brennt die Wunde.  
Doch „Vorwärts!“ hieß es, wer noch kann,  
Wir standen alle Mann an Mann.  
So stürmten wir zum Dorf hinein,  
Schlugen den Gegner kurz und klein.  
Der Franzmann aber, seht, er lacht nicht,  
Er kennt Reserve zweihundachtzig.  
Mit „Hurra“ ging's von Haus zu Haus.  
Noch manche saßen drin beim Schmaus;  
Weg Kaffee und Schokolade,  
Schnell durch die Barrikade!  
So ist uns mancher noch entkommen  
Und so dem deutschen Blei entronnen,  
Doch viele, viele, lieber Gott,  
Die starben treu den Heldentod!  
Ob Freund, ob Feind, im Tode gleich,  
Euch allen sei das Himmelreich,  
Ihr starbet auf dem Feld der Ehr',  
Drum seid ihr keine Feinde mehr.  
Gott, dir allein sei Preis und Ehr',  
Beschütze unser deutsches Heer,  
Und schenke uns den lieben Frieden,  
Zuhause warten unsre Lieben.  
Du Tag des Friedens, Tag der Freud',  
So manches Herz voll Traurigkeit,  
Denn mancher Gattin, manchem Gatten  
Nahm Gott das Liebste was sie hatten!

Ein Trost an Euch, die Ihr im Schmerz,  
Jetzt trauert um ein liebes Herz;  
Wir hoffen auf ein Wiedersehen  
Hoch droben in den Himmelshöhen!

Habt Ihr schon einmal nachgedacht,  
Als große Siege man berichtet,  
Daß draußen wild in Sturm und Schlacht  
So manches Leben wird vernichtet?  
O laßt das Jubeln! Kniet nieder  
Vor Gott, der unsre Schlachten lenkt,  
Vergesst nicht der deutschen Brüder;  
Und still und im Gebet gedenkt  
Der Helden, die voll Lieb und Lust  
Fürs Vaterland die treue Brust  
Dem Feinde boten, der voll Tücke,  
So manchen, ach, zerriß in Stücke;  
Denkt, wie sie dann mit stolzem Herzen,  
Nicht achtend ihrer großen Schmerzen,  
Die Gedanken nach der Heimat kehrten,  
Bis sich der Augen Glanz verklärte  
Und sie vor Gottes Angesichte  
Aufschauten zu dem höchsten Lichte,  
Mit einer Bitte, deutschbekannt,  
Dem Gruß: „Gott strafe England!“

#### Krieg auf Schneeschuhen.

G. de Benedetti, ein in der deutschen Stadt M. ansässiger Italiener, sendet der Turiner „Stampa“ folgende interessante Schilderungen aus den Vogelenkämpfen.

Kleine Abteilungen von Schneeschuhläufern und von Gebirgsjägern, die den ganzen Winter auf den Vorpostenlinien in den Vogelen gekämpft hatten, waren für ein paar Ruhetage zurückgeführt, um dann wieder von neuem zu beginnen. Es waren auserlesene Abteilungen, fast durchweg unter der an scharfen Wintersport gewöhnten Unversitätsjugend Deutschlands rekrutiert. Einige hatte ich wenige Monate vor dem Kriege auf den Höhen des Schwarzwalds, auf dem Feldbera, auf dem Hochkopf, oder

auf den Bergen der Vogesen, an der Schlucht bei... getroffen. Wir hatten Seite an Seite auf dem Rücken und den langen... an den Füßen, schwindelerregende... von Kiefern flankierten breiten Bergstraßen... hatten sie auf denselben Bergen fast

jede Stunde dem Tod ins Auge gesehen. Aber sie kehrten trotz aller Leiden begeistert zurück und den Bergen heim, mit müden Knochen, aber glücklichen durch die Abenteuer der letzten Wochen geblieben. „Eindrücke von unserem Krieg!“ antworteten sie auf meine Frage. „Es ist bald ein unbeweglicher, ewiger Krieg, bald ein fühner Kleinkrieg einzelner Soldaten. Ich will nur daran erinnern, wie unsere Kompanie im Januar in den ersten Tagen des Jahres — in den ersten Tagen von... verlegt wurde. Wir lagen im Schnee warteten. Jeden Augenblick konnte der Befehl kommen; wir konnten aber ebenso gut... Man in Woche hier warten müssen. Etwa hundert... anten führte die Straße zu dem vom Feinde... Höben. Die Straße stand wenigstens auf der... blokem Auge aber konnte sie auf dieser unheimlichen Fläche kein Mensch erkennen. Die Straße war... französischen Artillerie beherrscht. Wir warteten... unsere Batterien die im Walde versteckten... schütze entdeckt und hinausgeworfen haben... hatten nichts zu tun als zu wachen und zu warten.“

Endlos fiel der Schnee. Die Augen verunklärten die große weiße Fläche... blickten, während uns ein Ruck und Schall... überkam. Die Soldaten auf den Höhen... zu sprechen. Mit ihrem Mantel und ihrer... gleichen sie Schneemännern. Man es ist verboten... anzuhören ist verboten. Das feinste Geräusch... uns verraten können. Wir hatten keine... standen in geringer Zahl auf der... ein dunkler Fleck auf dieser weißen Fläche... vom Feinde entdeckt worden. Die Kälte wurde... aber es fiel kein Schnee mehr; die... hart geworden, und wir legten uns... Mäntel gefüllt, nieder. Die Ohren... die Hände in wollenen Handschuhen... viele Mittel gegen das Gefrieren der...“



### Nah und Fern.

o Geld und Postpakete an deutsche Zivilgefangene in Rußland können durch die Vermittlung des Kriegsgefangenen-Bureaus des Russischen Roten Kreuzes, Petrograd, gefandt werden. Doch ist der Inhalt der Sendungen sorgfältig. (B.Z.P.)

o Bestrafte Brothamster. Als wahre Hamster haben sich zwei Familien in Oberplanitz bei Zwickau i. Sa. erwiesen. Bei einer polizeilichen Durchsuchung fand man bei ihnen nicht weniger als 35 Brote aufgeklopelt! Sie waren an verschiedenen Stellen eingekauft worden. Das ganze Brot wurde ohne Entschädigung beschlagnahmt.

o Schweinegefrierfleisch. Der erste Beigeordnete der Stadt Köln, Abenauer, veröffentlicht unter der Überschrift „In das Gefrierverfahren für Schweine geeignet?“ die Ergebnisse der darüber von sachmännlicher Seite angestellten Untersuchungen. Es handelte sich darum, ob auch Gefrierfleisch nach dem Auftauen noch in derselben Weise wie frische Schweine zum Pökeln, Räuchern und zur Würstfabrikation verwendet werden können. In Köln sind unter sachmännlicher Leitung an zwei Gefrierfleischwerke diese Versuche angestellt worden. Nach einmonatigem Verweilen im Gefrierraum sind Koteletten gebraten, Speck, Brat- und Fleischwurst hergestellt worden, die sich alle in Farbe, Aussehen und Geschmack gleich den aus frischem Schweinefleisch hergestellten Erzeugnissen erwiesen haben. Der Verfasser bezeichnet diese Feststellung von großem

Werte für die bevorstehende Abschachtung des überflüssigen Schweinebestandes und nicht ihr auch für die Zeit nach dem Kriege zur Beseitigung von Fleischnot große Bedeutung bei.

o Rauchverbot für Jugendliche. Das Gesundheitsamt der Stadt Lübeck hat in gesundheitlichem Interesse allen jugendlichen Personen unter 16 Jahren das Rauchen von Tabak, Zigarren oder Zigaretten verboten. Ebenso ist es verboten, an solche Personen Tabak, Tabakspfeifen, Zigarren oder Zigaretten zu verkaufen. Für die Befolgung des Verbots sind auch die zur Beaufsichtigung der jugendlichen Personen Verpflichteten verantwortlich. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

#### Aus dem Gerichtssaal.

§ Im Prozeß gegen den falschen Bürgermeister Alexander Thormann wurden den Geschworenen die Schuldfragen auf Verzug, verführerischer Betrug, unbefugte Führung des Dokortitels, Führung eines falschen Namens, verführerische Erziehung, Meineid in zwei Fällen (indem vor den Amtsgerichten Stettin und Leipzig unter falschem Namen eine auch inhaltlich unwahre eidliche Aussage gemacht wurde), schwere Urkundenfälschung in zahlreichen Fällen (bei der Bewerbung um Stadtrats- und Bürgermeisterstellen in einer Reihe von Städten unter dem Namen Gerichtsassessor Dr. Eduard Alexander), einfache Urkundenfälschung, intellektuelle Urkundenfälschung durch Abgabe eidesstattlicher Versicherungen unter Benutzung eines falschen Namens, Bewirtung von

Erklärungen in öffentlichen Urkunden und Protokollen, die Rechtsverhältnisse von Erbschaften sind, ihnen eine andere Version abzugeben sind. Auf Antrag der Verteidiger werden noch einige Untersuchungen nachden die als Zeugin vernommene Mutter des Angeklagten in höchst temperamentvoller Weise für den Angeklagten getreten ist. Der Antrag auf nochmalige Untersuchung des Angeklagten wird abgelehnt.

§ Bekundung deutsch-feindlicher Gesinnung aus dem Leben! Wegen Ausstoßens aufrührerischer Rede wurde die Bühlerin Marie Adam aus Mülhausen vor dem ordentlichen Kriegsgericht in Neubreisach zu verurteilt. Sie hat die Franzosen im August vorigen Jahres bei ihrem Einzug in Mülhausen mit Viva in französischer Sprache begrüßt. Mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagte die sie nach ihrer eigenen Angabe nur aus Dummheit gegangen hat, reumütig eingesteht, ließ das Kriegsgericht die Angeklagte auf nur 14 Tage Gefängnis verurteilen. Der Bruder der Angeklagten war kürzlich wegen der Straftat kriegsgerichtlich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

An jedem Tage kann der „Erzähler“ neu bestellt werden. Der Bezugspreis beträgt für den Monat nur 50 Pfg. (ohne Porto). Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Briefträger, Fernsprecher sowie die Geschäftsstelle in Hachenburg entgegen.

Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: Theodor Kirchhölzl in Hachenburg.

### Bekanntmachung.

Nach ministerieller Anordnung darf dem Weizenmehl von heute ab vorläufig bis 15. April ein Roggenmehlzusatz von 10 Prozent (bisher 30 Prozent) beigemischt werden.

Hachenburg, den 16. März 1915.

Der Bürgermeister:  
Steinhäus.

#### Einladung

zu einer Sitzung der Stadtverordnetenversammlung auf Freitag den 19. März d. J., nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Einführung des 1. Beigeordneten Herrn Karl Bidel.
2. Abschluß eines Vertrages mit der Coblenzer Straßenbahn-Gesellschaft, über die Anlage zweier Transformatorstationen.
3. Verlegung des Katharinenmarktes im Jahre 1916.
4. Verkauf von Grundstücken zur Verbreiterung des Bahngeländes.
5. Verlängerung der Jagdpachtverträge.

Hachenburg, den 16. März 1915.

Der Stadtverordnetenvorsteher:  
Vor. Dewald.

#### Von Interesse für unsere Landwirte!

Wir unterhalten zur Zeit ein größeres Lager in Futterartikeln und zwar sind vorrätig:

**Rokoskuchen, Rübkekuchen,  
Leinkuchen, Zuckerflocken,  
Rübenschmigel, Futterzucker,  
Futtermehl, Palmkernmehl,  
Gerstefuttermehl, Weizen- und  
Roggenkleie.**

Sämtliche Artikel werden solange Vorrat reicht zu billigstem Tagespreis abgegeben.

**Phil. Schneider G. m. Hachenburg**  
b. H.

Kolonialwaren, Mehl, Futterartikel u. Dünger engros.  
Lager und Kontor an der Bahn in der Nähe der  
Wirtschaft Lang.

## Hohe und Niedrige,

alle kaufen Fröhlich's Herren-  
» Anzugstoffe »

aus einem großen Brandlager, weil diese weit unter Preis sind.

Ueber 800 Meter nachweislich in kurzer Zeit verkauft.

Am Sonnabend, den 13. d. Mts. traf wieder eine neue Sendung ein und wer

**viel Geld**

sparen will, säume nicht!

Brandstoffe in prachtvollen Qualitäten und modernen Mustern, die sich im Tragen sehr gut bewähren, 130-140 cm breit,

Meter jetzt 4 Mk.

Ferner empfehlen: Deutsche reinwollene prima Herren-Anzugstoffe

in nur neuen soliden Mustern, durch günstigen Einkauf besonders preiswert,

Meter 5, 6, 7, 8 u. 9 Mk.

Diese Stoffe sind weit billiger, als solche aus Musterkollektionen!

P. Fröhlich  
**Berliner Kaufhaus**  
Hachenburg

jetzt Wilhelmstraße im früheren Nassauer Hof.  
Erstes und größtes Haus für Gelegenheitskäufe in  
Manufakturwaren.

Einkauf von Konsumgütern und Partiewaren gegen  
sofortige Kasse.

## Anzugstoffe

für Kommunikanten und Konfirmanden  
fertige Anzüge, Hüte, Binden, Knäuel,  
Manichetten pp.

**Wilh. Pickel, Inh. Carl**  
Hachenburg.

## Einige tüchtige

**Hand- und  
Maschinenarbeiter**

am liebsten solche, die bereits in der Lederwaren-  
gearbeitet haben, zu sofortigem Eintritt gegen  
für dauernd gesucht.

**Gruby & Cie., Lederwaren**  
Hachenburg.

## Tüchtige Erdarbeiter

finden lohnende Beschäftigung

**Baustelle Wissen** am Sandberg  
**Bauleiter Stähler.**

**Baustelle Wissen** am Sandberg  
**Bauleiter Stähler.**

Suche zum 1. April einen  
**tüchtigen Knecht,**  
welcher melken kann.  
Frau Adolf Heiler,  
Hachenburg (Schloß).

Ein schönes  
**Ruhkalb**  
Holländer Rasse, hat zu verkaufen  
August Deuzeroth  
Hachenburg, Coblenzstr.

**Schöne Wohnung**  
im ersten Stock, 3 Zimmer, Küche  
und Mansarde sowie Garten, ganz  
neu vorgezichtet, sofort oder zum  
1. April d. J. zu vermieten.  
David Engel  
Hachenburg, Coblenzstraße.

**Feldpost**  
praktische Zusammen-  
gefüllt mit  
Schokolade, Pfeffer-  
Fleischpulver,  
Suppen- und Bouillon,  
Marmelade, Kondens-  
Sardellenbutter, Soße,  
Kognak, Ceder-  
Rum, Boonend-  
Versandfertig  
Karl Dasbach, D-  
Hachenburg.

# Extra billiges Angebot! für Konfirmation und Kommunion

Durch große Einkäufe in ersten Fabriken bin ich in der Lage große Auswahl und billige Preise zu stellen.

### Für Mädchen

Kleiderstoffe in schwarz, farbig und weiß  
per Elle 62, 68, 85, 95, 1.08  
« sowie in höheren Preislagen. »

Ferner: Unterröcke, weiß u. farbig, Kränze,  
Ranken, Sträuße, Kerzentücher, Handschuhe,  
:-: Regenschirme, lämfliche Wälche etc. :-:

### Für Knaben

Anzüge in schwarz, blau u. dunklen Stoffe  
« in guter moderner Verarbeitung »  
von den billigsten bis zu den feinsten.

Ferner: Hüte, Regenschirme, Kerzentücher,  
Handschuhe, Vorhemden, Kragen, Manichetten,  
Schlipse, Sträuße, Holenträger, lämfliche Wälche etc.

### Als Geschenk

erhält jeder Konfirmand oder Kom-  
munikant bei Einkauf des Anzuges  
oder Kleides einen guten Filzhut  
oder Regenschirm umsonst.  
Es liegt im eigenen Interesse aller  
Eltern, die Kaufgelegenheit bei mir  
wahrzunehmen.

**Kaufhaus Louis Friedemann,** im früheren **Hachenburg**  
„Berliner Kaufhaus“

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gestattet.